

Stellen Sie sich vor, ein guter Freund von Ihnen wäre verstorben und sie würden in ihrem großen Garten, falls Sie einen solchen besitzen, eine Gartenlaube errichten und darin eine überlebensgroße antike Skulptur aufbauen, die das Portrait ihres geliebten Freundes in Händen hält. Sie würden diese Laube gruftig/düster einrichten und Texte anbringen, die den Verstorbenen preisen und betrauern: Willkommen im Zeitalter des Grafen von Cobenzl.

Ich möchte Sie heute Abend einladen auf eine Reise in die Zeit des Spätbarocks Ende des 18. Jahrhunderts, eine Zeit großer sozialer Umwälzungen und, dem Zeitalter der Aufklärung : neuen Haltungen, die Welt zu sehen, zu erforschen und zu reflektieren. Eine Zeit der Putten und Guillotinen, eine Zeit der friedlichen Koexistenz von antiken Götter- und christlichen Heiligengeschichten.

Wenn Sie eine typische Dokumentation zum Thema erwarten, dann muss ich Sie enttäuschen. Ich kann Ihnen stattdessen eine insgesamt turbulente , eine farbenfrohe, verspielte Reise in die Zeit des Domherren und Illuminaten Cobenzl mit neuen Erkenntnissen über seine Person versprechen.

Der Film besteht aus einem Prolog und 27, lose miteinander verbundenen Szenen, die um den Grafen und seinen Englischen Garten kreisen. Ein Text vor fast jeder Szene leitet diese ein.///

Die Recherche war für mich von Beginn an eine zentrale Säule in der Filmerstellung. Recherchieren heißt: Sich auf die Suche begeben, Spuren finden, diesen Spuren nachgehen und mit Glück etwas finden. Ein sehr aufregender, spannender Prozess. Und ich hatte dieses Glück: in einem tschechischen und italienischen Archiv, in Brünn und Gorizia sowie in den Korrespondenzen von Cobenzl im Illuminatenorden fanden sich wertvolle neue Dokumente und Hinweise über seine Person.

Die zweite Säule war die Verarbeitung, die künstlerische Auseinandersetzung mit dem vorgefundenen Material: von diesem Material angeschaut, angesprochen werden, es selber anschauen, ansprechen, zum Tanz bitten....

Ursprünglich erhielt ich von der Eichstätter Künstlerin, Li Portenlänger, die ein großartiges Buch über den Englischen Garten von Cobenzl herausgegeben hat, den Auftrag, dieses Buch in einem kurzen Film zu visualisieren. Die Dreharbeiten führten dann jedoch dazu, dass der Film immer mehr ein Eigenleben entwickelte . Im Film finden Sie jedoch, vor allem in den ersten Szenen, das Anliegen wieder, daß es sich lohnt, den verborgenen Garten der Aufklärung und Begegnung kennenzulernen, so wie es Eichstätter Bürger seit einigen Jahren schon praktizieren.

Der Film beginnt mit einer Skizze des Cobenzlchen Familienwappens durch Pedetti - über der Haupteingangstür für das neu zu bauende Schloß-, im Hintergrund ein Meeresrauschen aus der Vergangenheit. Er endet mit einem fiktiven Graf Cobenzl, der durch den Oktoberwald 2012 seines damaligen Englischen Gartens wandelt.